

Übergänge von der Schule zum Arbeitsmarkt – Bildungsgänge am Berufskolleg

Bildungsstudie Kreis Borken – Teil I

**Bericht im Ausschuss für Schule, Bildung,
Kultur und Sport am 27.9.2006**

Dr. Gertrud Hovestadt



EDUCON

- I. Fragestellungen
- II. Befunde
- III. Interventionsansätze
- IV. Weiteres Vorgehen



I. Fragestellungen

1. Wie ist der Ausbildungsmarkt im Kreis Borken zu bewerten?
2. Welche quantitative Rolle spielen Bildungsgänge an den Berufskollegs, die keinen Ausbildungsabschluss vermitteln, sondern zu einer Ausbildung führen sollen?
3. Wie erfolgreich sind diese Bildungsgänge?

Perspektive:

Was kann zur Verbesserung der Ausbildungssituation getan werden?

I. Datengrundlage

Ausbildungsmarkt

- ▶ Daten von Agentur f. Arbeit / Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) zum Agenturbezirk Coesfeld 1997 bis 2005

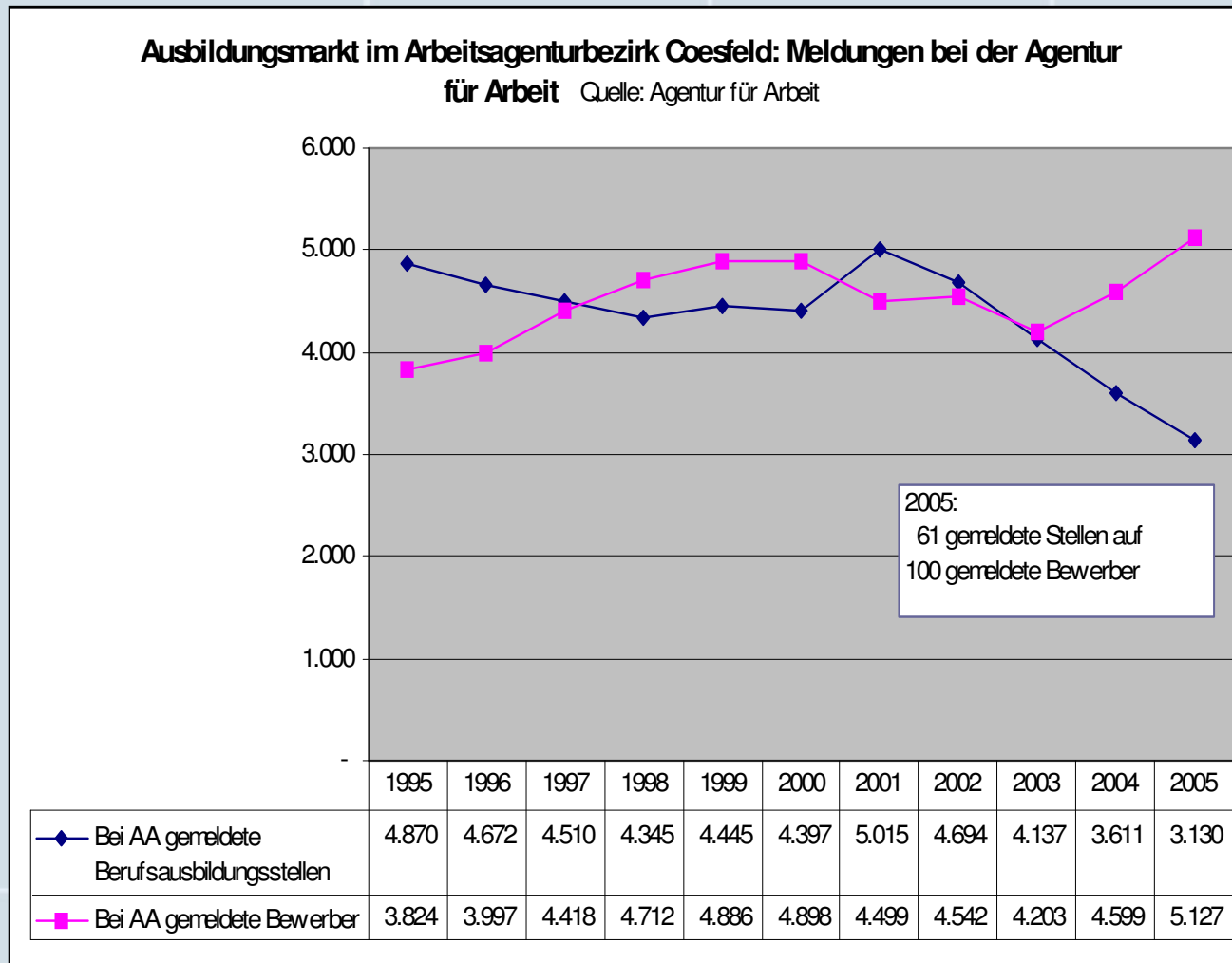
Berufskollegs

- ▶ Oktoberstatistik des Kreises Borken: Schülerzahlen 2000 bis 2005
- ▶ Sonderauswertung des LDS: Neuzugänge an den Berufskollegs 2000 bis 2005
- ▶ Sonderauswertung des LDS: Abgänge von den Berufskollegs 2000 bis 2005
- ▶ Erhebung an den Berufskollegs

Künftige Entwicklung der Ausbildungsnachfrage

- ▶ Prognosen des LDS (Bevölkerung / Schulabsolventen)
- ▶ und weitere Daten

1. Frage: Wie ist der Ausbildungsmarkt zu bewerten?

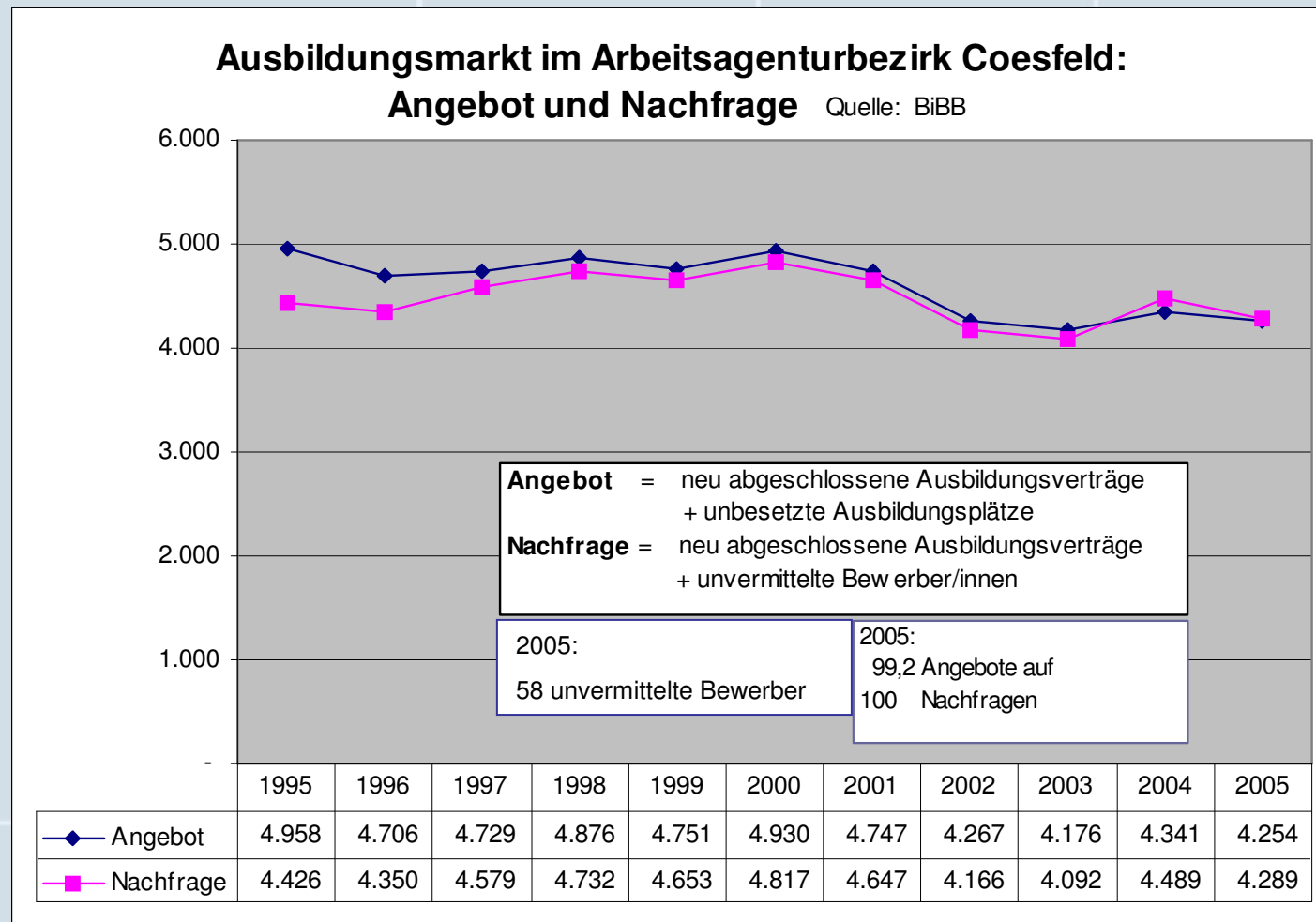


Es werden Daten für den Arbeitsagentur- bezirk Coesfeld gewählt, weil auf Kreisebene keine Vergleichsdaten bei der Statistik der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge vorliegen.

Im Kreis Borken (ohne Gescher) war das Verhältnis 2005 noch erheblich ungünstiger:

54 gemeldete Stellen auf 100 gemeldete Bewerber

1. Frage: Wie ist der Ausbildungsmarkt zu bewerten?



„Punktlandung“

Für 2005: Differenz von 838 Jugendlichen (16% der gemeldeten Bewerber) zwischen den beiden Statistiken.

1. Frage: Wie ist der Ausbildungsmarkt zu bewerten?

Zwei unterschiedliche Statistiken

Statistik der gemeldete Stellen und Bewerber

- ▶ Zahlen der Arbeitsagentur
- ▶ Geschäftsstatistik (1.10. bis 30.9.)
- ▶ Keine Meldepflicht
- ▶ Abhängigkeit von externen Faktoren

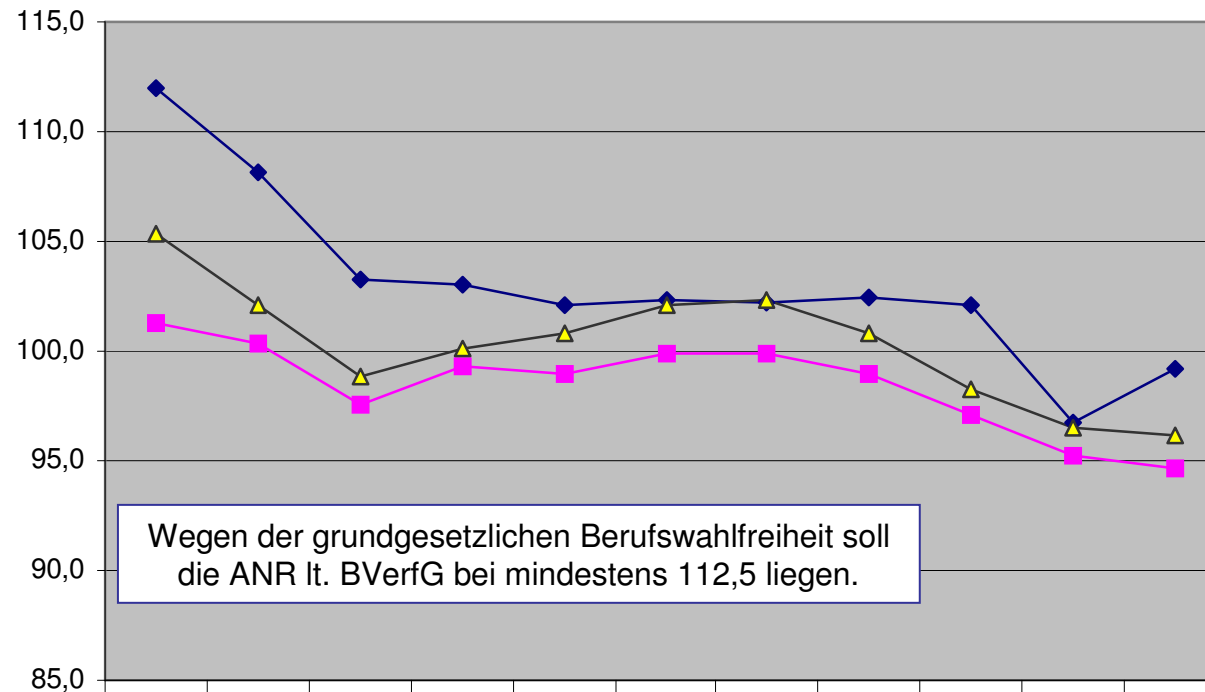
Statistik von (Gesamt)Angebot und (Gesamt)Nachfrage

- ▶ Zahlen der „zuständigen Stellen“ über abgeschlossene Ausbildungsverträge (Meldepflicht) und der Arbeitsagentur
- ▶ Stichtagszahlen am Ende des Berichtsjahres (30.9.)
- ▶ Grundlage für die Berechnung der Angebots-Nachfrage-Relation (ANR)

- ▶ Die ANR kann als die wichtigste Kennziffer zur Beurteilung des Ausbildungsmarktes gelten.
- ▶ Trotz der unterschiedlichen Zählweisen zeigen beide Statistiken eine deutliche Negativentwicklung des Ausbildungsmarktes.
- ▶ Die Zahl der gemeldeten Bewerber weist darauf hin, dass der Bedarf erheblich größer ist als die 2. Statistik es vermuten lässt.
- ▶ In der zweiten Statistik sind es 838 weniger Jugendliche als in der ersten; wo sind sie geblieben?
- ▶ Wie ist die „Punktklandung“ zu erklären?

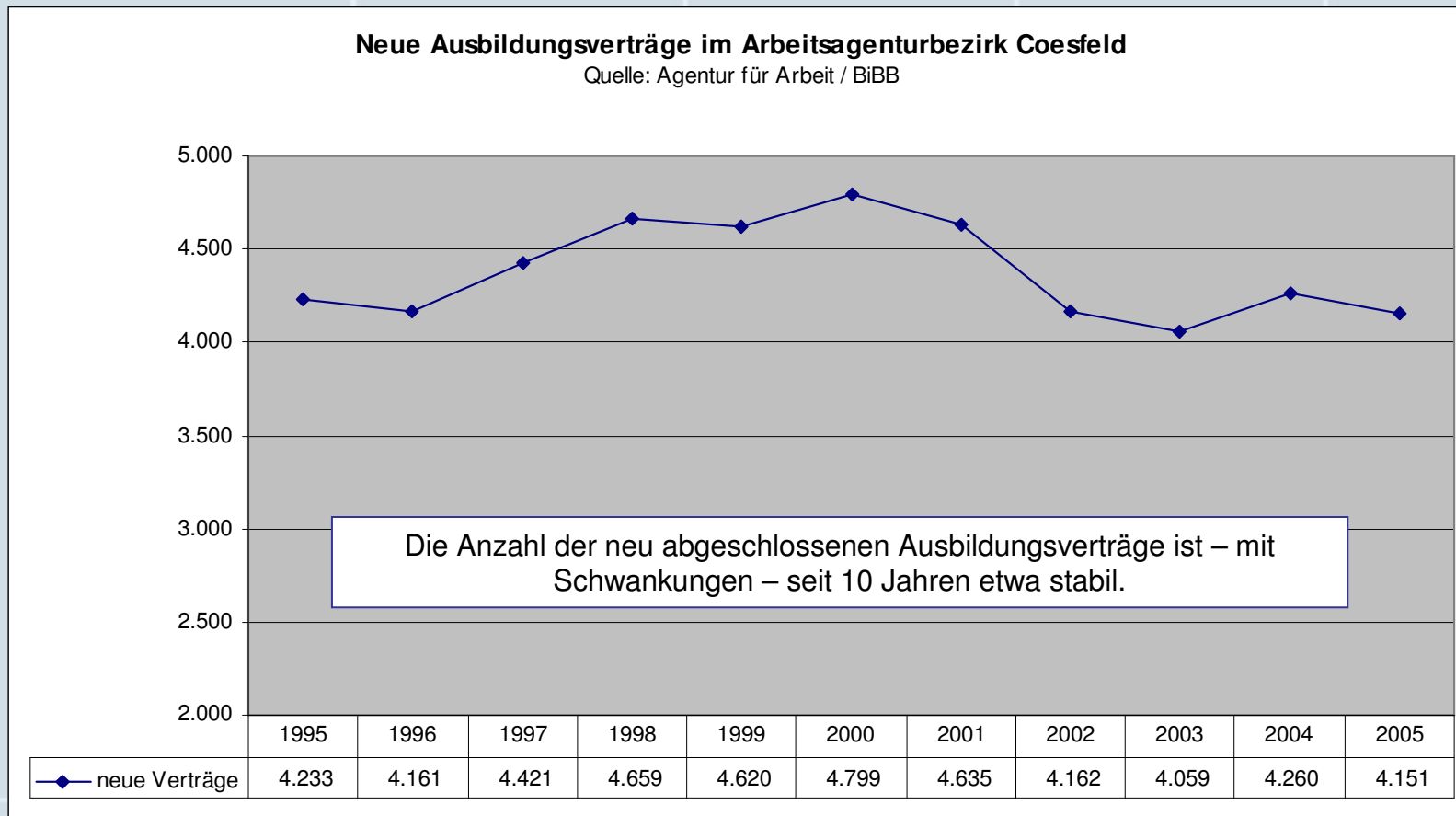
1. Frage: Wie ist der Ausbildungsmarkt zu bewerten?

Angebots-Nachfrage-Relation (ANR) Quelle: BiBB



	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
◆ AA Coesfeld	112,0	108,2	103,3	103,0	102,1	102,3	102,2	102,4	102,1	96,7	99,2
■ NRW	101,3	100,4	97,6	99,3	98,9	99,9	99,9	99,0	97,1	95,2	94,7
▲ Alte Bundesländer	105,3	102,1	98,8	100,1	100,8	102,1	102,4	100,9	98,2	96,5	96,1

1. Frage: Wie ist der Ausbildungsmarkt zu bewerten?



1. Frage: Wie ist der Ausbildungsmarkt zu bewerten?

Das Ausbildungsangebot ist auf hohem Niveau stabil.

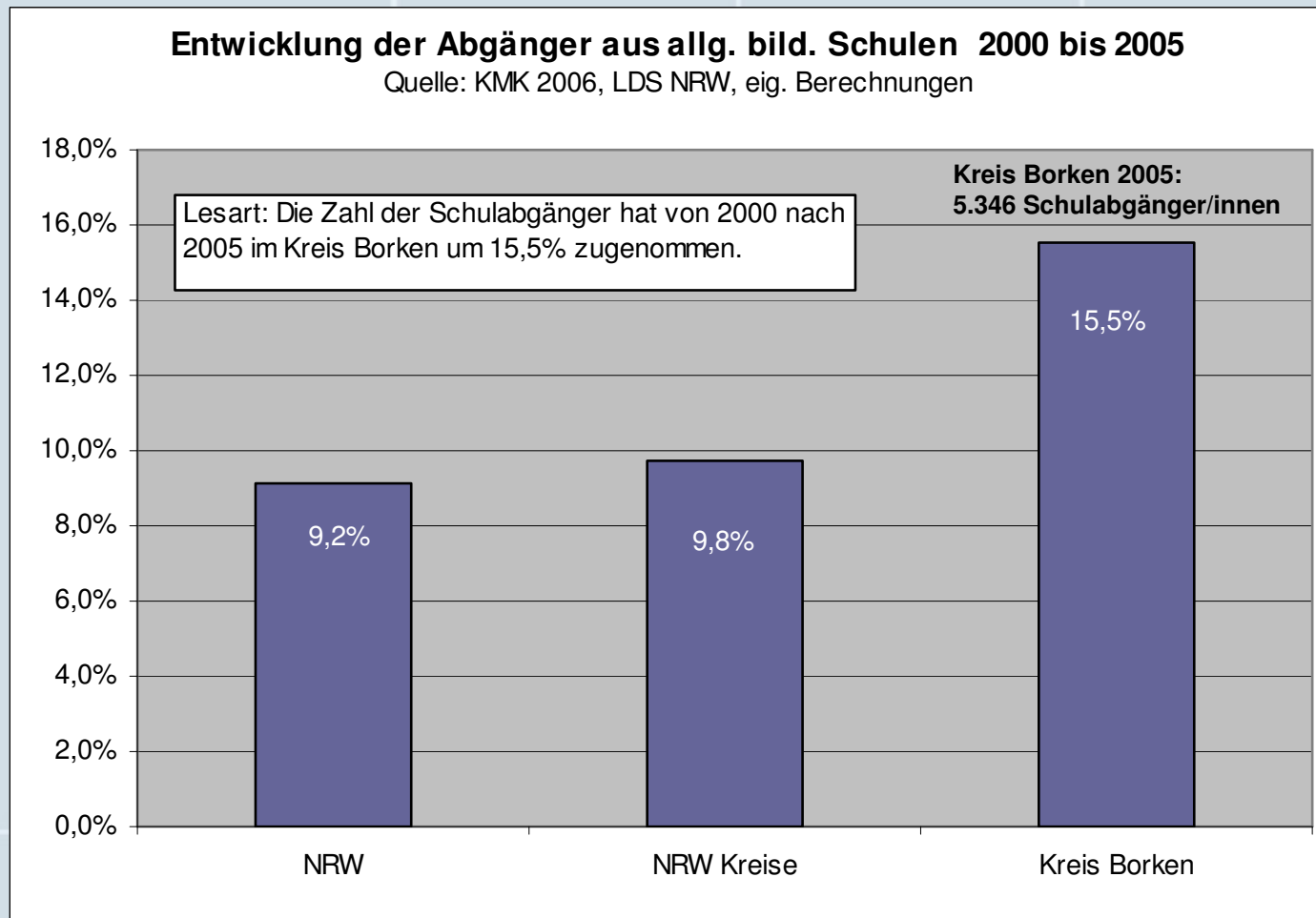
- ▶ Die **Ausbildungsbeteiligung** der Betriebe ist im Agenturbezirk Coesfeld weit überdurchschnittlich: In 2005 lag sie bei 31,9% (bundesweit: 23,8%)
- ▶ Die **Ausbildungsquote** ist ebenfalls überdurchschnittlich: Zahl der Auszubildenden pro 100 Beschäftigte: 7,9 (bundesweit: 6,4)

Die Ausbildungsnachfrage hat ein hohes Niveau und wächst.

- ▶ auffallend positive **demographische Entwicklung**
- ▶ **unterdurchschnittliche Nutzung des Ausbildungssystems Studium**
geringer Anteil von Hochschulzugangsberechtigungen
geringe Studierneigung

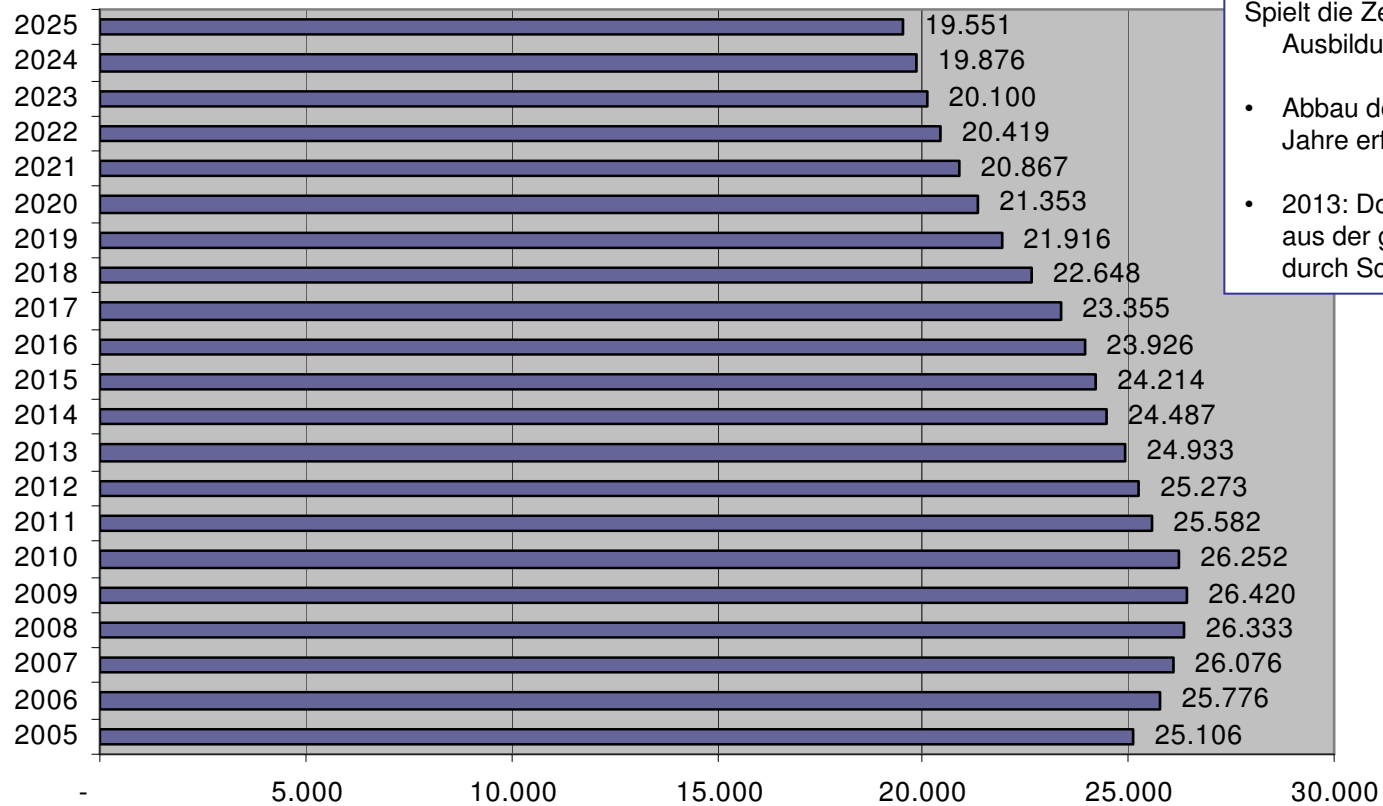
- ▶ Die Nachfrage übersteigt das Angebot inzwischen deutlich. Der Ausbildungsmarkt ist in der Krise angelangt.
- ▶ Beim Ausbildungsbedarf baut sich eine Bugwelle auf.

1.Frage: Wie ist der Ausbildungsmarkt zu bewerten?



1. Frage: Wie ist der Ausbildungsmarkt zu bewerten?

Vorausberechnung 2005 bis 2025: Bevölkerung im Alter von 16 bis unter 20 Jahren im Kreis Borken Quelle: LDS 2006



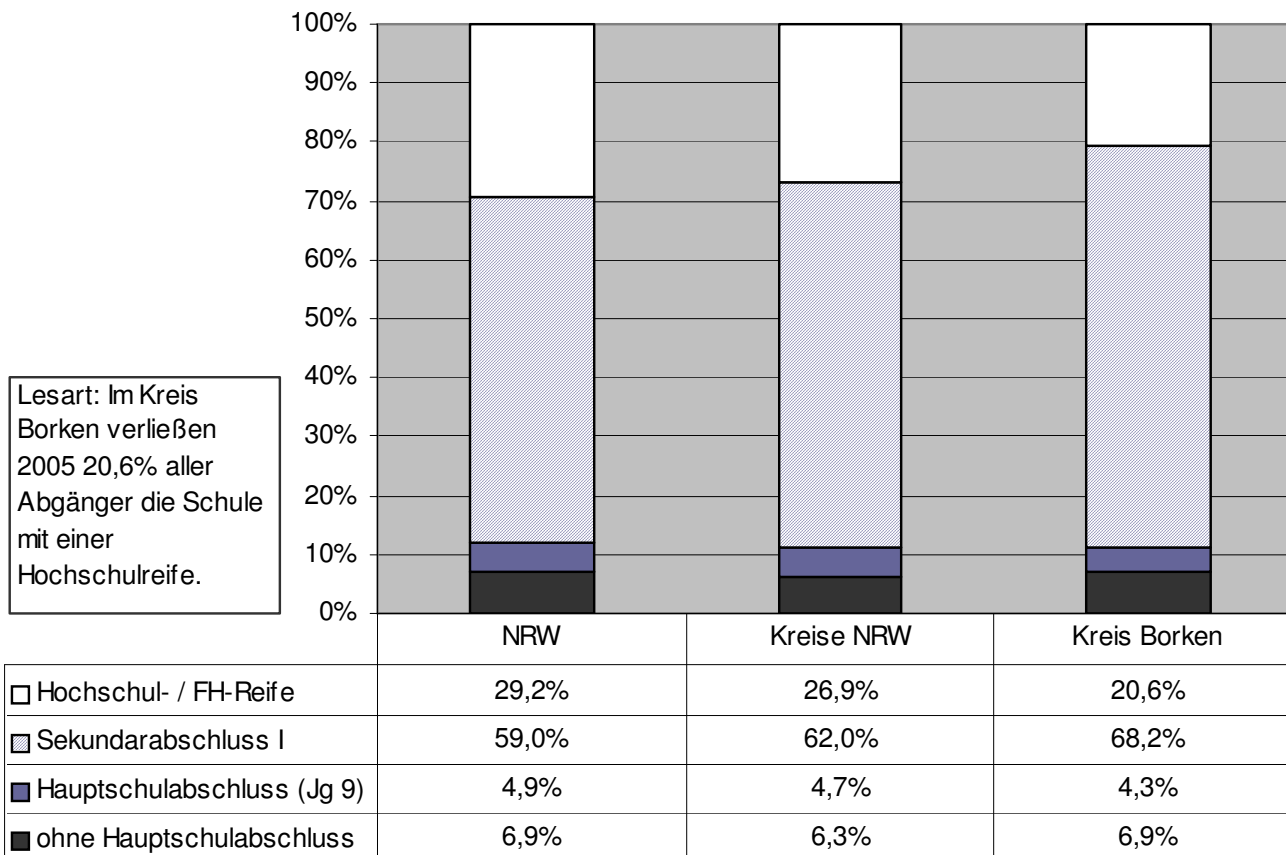
Spielt die Zeit für den Ausbildungsmarkt?

- Abbau der Bugwelle wird einige Jahre erfordern
- 2013: Doppelentlassjahrgang aus der gymnasialen Oberstufe durch Schulzeitverkürzung

1. Frage: Wie ist der Ausbildungsmarkt zu bewerten?

Schulabschlüsse der Jugendlichen: Abgänge von allg. bild. Schulen

2005 Quelle: KMK 2006, LDS NRW



Lesart: Im Kreis Borken verließen 2005 20,6% aller Abgänger die Schule mit einer Hochschulreife.

Nur jeder 5. Absolvent im Kreis Borken hat die Möglichkeit, eine Ausbildung an einer Hochschule zu wählen

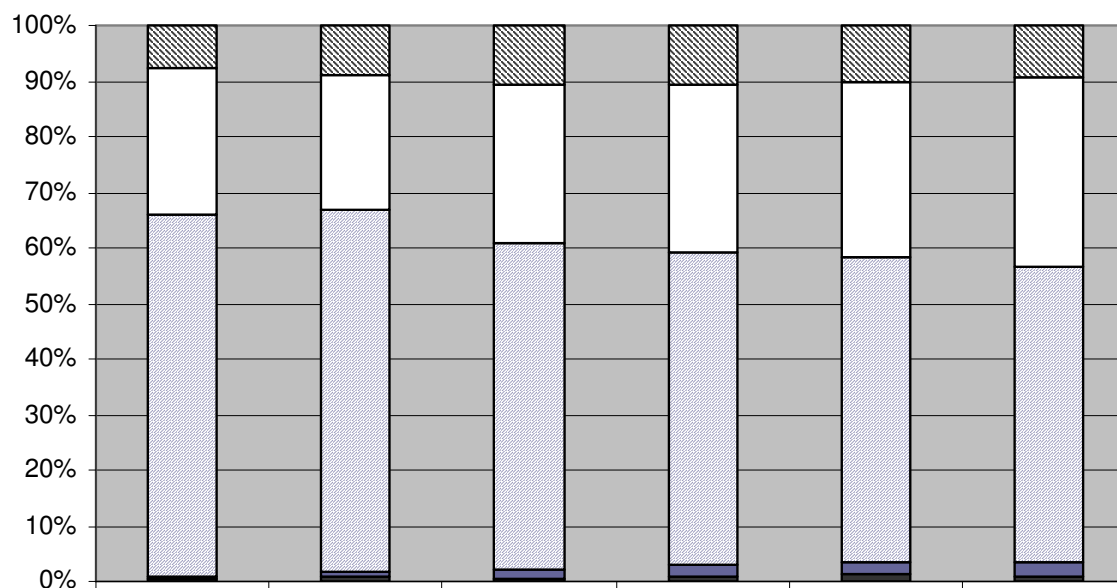
2. Frage: Bildungsgänge am Berufskolleg - quantitativ

- ▶ Welche quantitative Rolle spielen Bildungsgänge an den Berufskollegs, die keinen Ausbildungsabschluss vermitteln, sondern zu einer Ausbildung führen sollen?
- ▶ Was passiert an den Berufskollegs unter der Bedingung des angespannten Ausbildungsmarktes?

2. Frage: Bildungsgänge am Berufskolleg - quantitativ

**Neuzugänge an den Berufskollegs im Kreis Borken (ohne Fachschulen) -
in %**

Quelle: Sonderauswertung LDS NRW / eig. Berechnungen



Die
prozentualen
Verluste der
Berufsschule
verteilen sich
auf alle anderen
Schulformen.

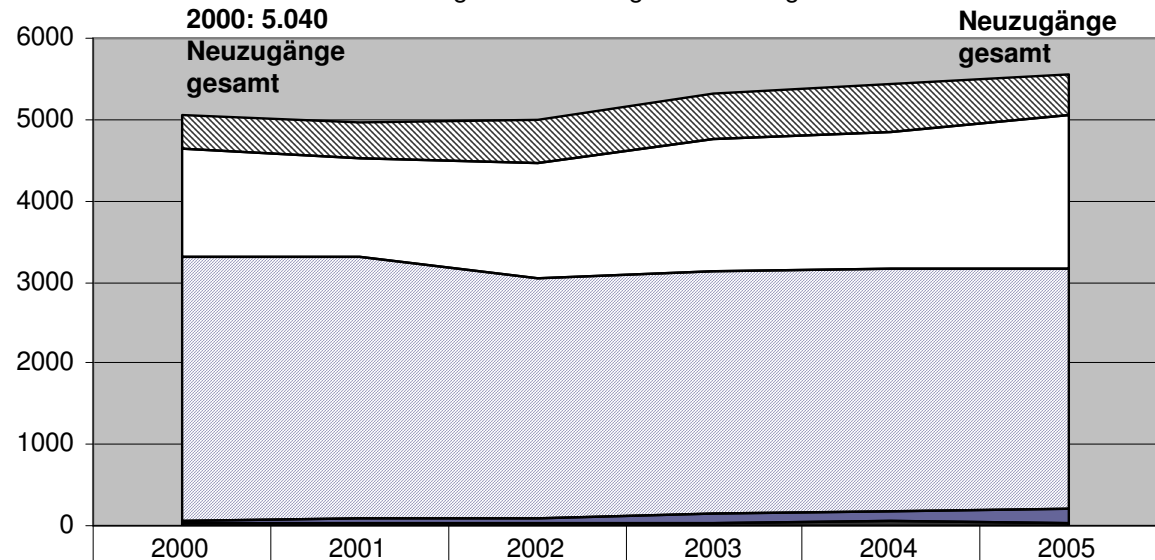
▨ Fachoberschule	7,7%	9,1%	10,5%	10,5%	10,4%	9,3%
□ Berufsfachschule	26,5%	24,1%	28,8%	30,3%	31,1%	33,9%
▤ Berufsschule	64,8%	65,1%	58,7%	56,2%	55,1%	53,2%
■ Berufsgrundschuljahr	0,7%	1,1%	1,6%	2,2%	2,3%	2,8%
■ Vorklasse zum BG	0,3%	0,6%	0,4%	0,8%	1,1%	0,8%

**Incl. Schüler ohne
Ausbildungs-
verhältnis**

2. Frage: Bildungsgänge am Berufskolleg - quantitativ

Neuzugänge an den Berufskollegs im Kreis Borken (oh. Fachschulen) - absolut

Quelle: Sonderauswertung LDS NRW / eig. Berechnungen



▨ Fachoberschule	389	450	523	558	564	518
□ Berufsfachschule	1335	1198	1436	1609	1688	1889
▤ Berufsschule	3268	3232	2931	2986	2988	2959
■ Berufsgrundschuljahr	33	55	81	117	125	158
■ Vorklasse zum BG	15	32	18	43	59	43

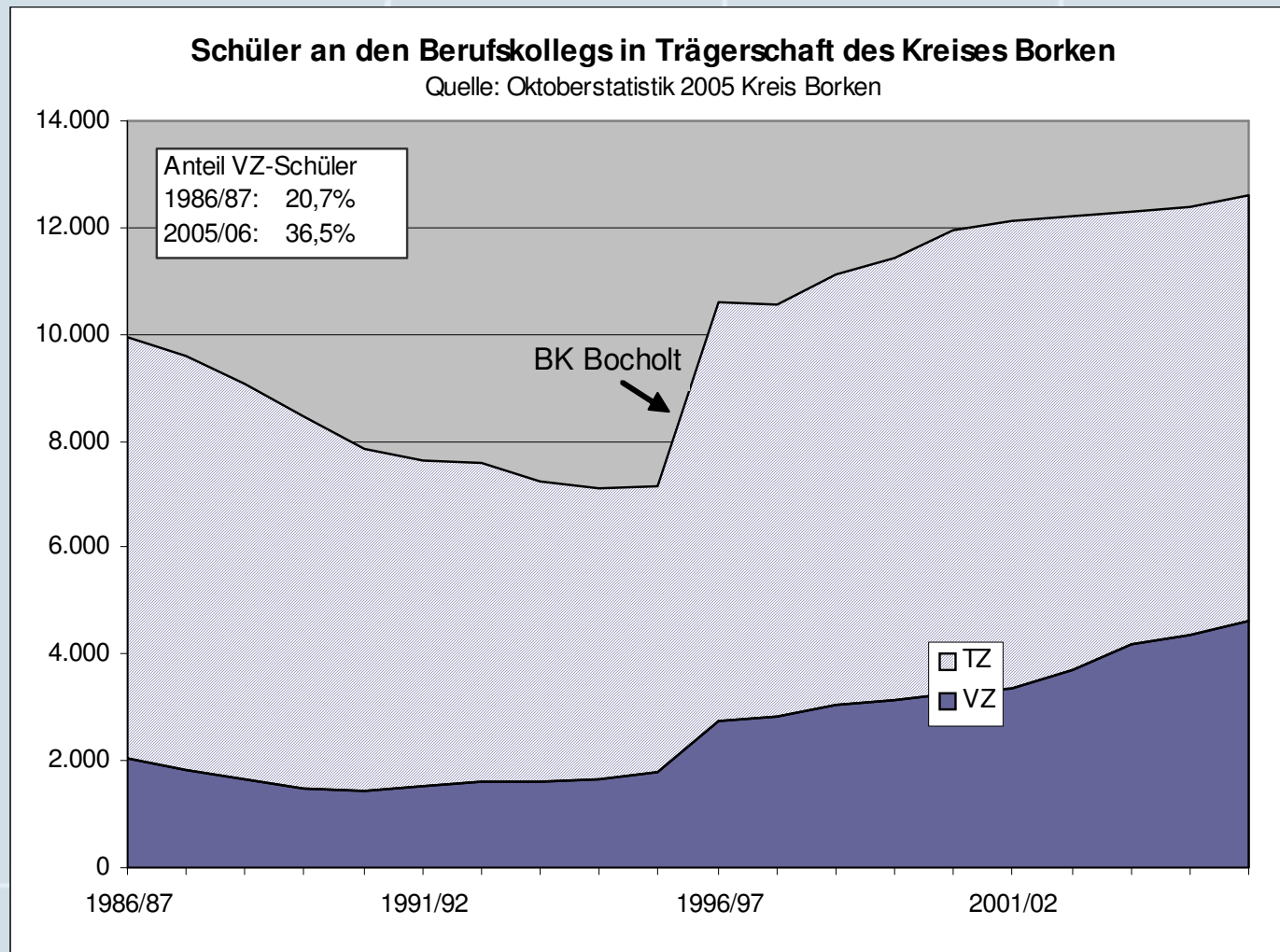
Insgesamt ist die Zahl der Neuzugänge an den BKs um 10% gestiegen.

Während alle anderen Schulformen zugelegt haben, hat die Berufsschule auch absolut deutlich weniger Neuzugänge als vor 5 Jahren –

Incl. Jugendliche ohne Ausbildungs-verhältnis, ihre Zahl wächst weit überproportional, ca. 500 Neuzugänge in 2005.

Diesen Jugendlichen wird zur Erfüllung ihrer Berufsschul-pflicht pro Woche 6-8 Std. Unterricht angeboten; ein Abschluss ist nicht vorgesehen. Ein erheblicher Teil von ihnen bringt einen Hauptschulabschluss mit.

2. Frage: Bildungsgänge am Berufskolleg - quantitativ

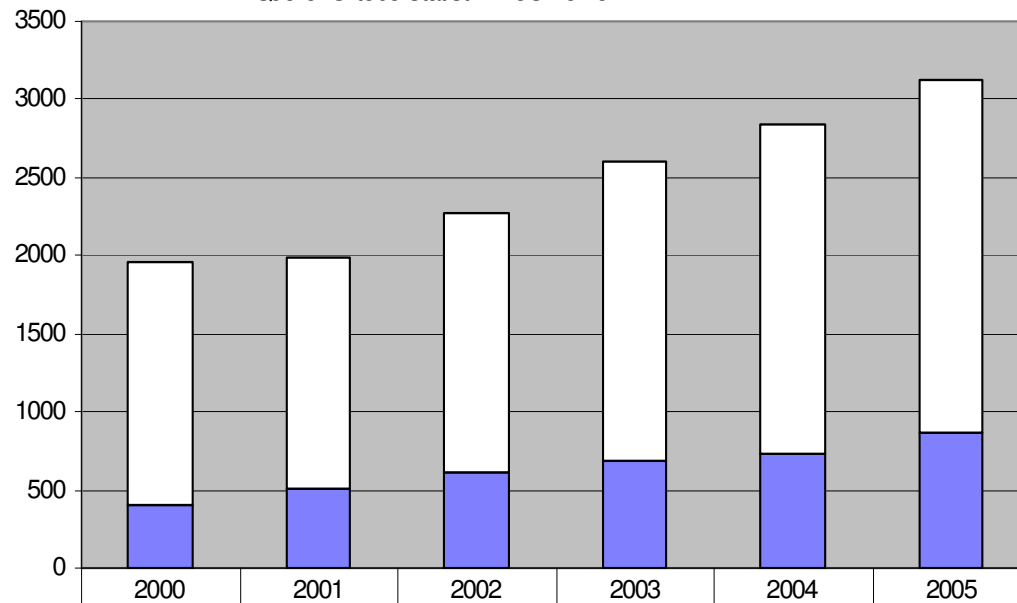


Die Aufgabenlast der Berufskollegs wächst nicht nur durch die Schülerzahl, sondern auch durch den Umfang der Vollzeitbeschulung - ein Vollzeitschüler erfordert erheblich höheren Aufwand als ein Teilzeitschüler.

2. Frage: Bildungsgänge am Berufskolleg - quantitativ

Entwicklung vollzeitschulischer Ausbildungen: Schüler/innen an Berufsfachschulen in Trägerschaft des Kreises Borken in Bildungsgängen mit Berufsabschluss

Quelle: Oktoberstatistik Kreis Borken



□ ohne Berufsabschluss	1545	1478	1662	1919	2112	2260
■ mit Berufsabschluss	411	512	606	686	733	872

Die Zahl der Schüler in vollzeitschulischen Ausbildungen hat sich von 2000 nach 2005 mehr als verdoppelt.

3. Frage: Erfolg der Bildungsgänge am Berufskolleg

Was ist „Erfolg“?

- ▶ Erfolgskriterium Abschluss: Erreichen des - berufsbildenden oder/ und allgemein bildenden – Abschlusses
Sonderauswertung Abgänge
- ▶ Erfolgskriterium Übergang: Gelungener Übergang – je nach Bildungsgang - in eine Ausbildung oder in den Arbeitsmarkt
Sonderauswertung Neuzugänge
Befragung der Abgänger an den Berufskollegs

3. Frage: Erfolg der Bildungsgänge am Berufskolleg

Erfolgskriterium Abschluss:

Welche Abschlüsse haben die Abgänger 2005 der Berufskollegs (ohne Fachschulen) im Kreis Borken erreicht? (gerundete Werte)

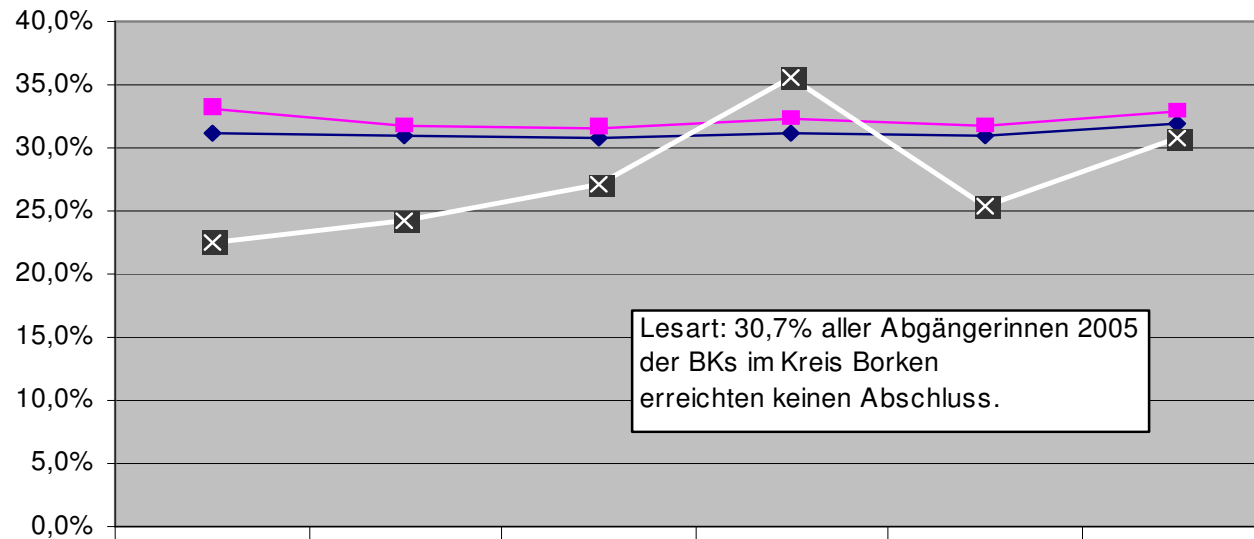
- ▶ 40% mit Berufs(schul)abschluss in dualer oder vollzeitschulischer Ausbildung
- ▶ 15% berufl. Kenntnisse, Orientierung
- ▶ 15% allg.bild. Abschluss, kein berufsbildender Abschluss
- ▶ 30% ohne Abschluss

3. Frage: Erfolg der Bildungsgänge am Berufskolleg

Erfolgskriterium Abschluss

Abgänge ohne Abschluss von den Berufskollegs in % aller Abgänge (oh. Fachschulen)

Quelle: Sonderauswertung LDS NRW / eig. Berechnungen)



Lesart: 30,7% aller Abgängerinnen 2005 der BKs im Kreis Borken erreichten keinen Abschluss.

◆ NRW	31,2%	31,0%	30,7%	31,1%	31,0%	32,0%
■ NRW Kreise	33,0%	31,7%	31,6%	32,4%	31,8%	32,8%
⊠ Kreis Borken	22,4%	24,3%	27,2%	35,5%	25,5%	30,7%

3. Frage: Erfolg der Bildungsgänge am Berufskolleg

Erfolgskriterium Abschluss

Abgänge ohne Abschluss von Berufskollegs (ohne Fachschulen) im Kreis Borken 2005			
	ohne Abschluss		Abgänge gesamt
	abs.	in %	
gesamt	1632	30,7%	5318
Vorklasse zum BG	20	64,5%	31
Berufsgrundschuljahr	36	34,6%	104
Berufsschule	1065	34,3%	3107
Berufsfachschule	427	30,8%	1388
Fachoberschule	84	12,2%	688

Der Bildungsgang für Schüler ohne Ausbildungsverhältnis an der Berufsschule sieht keinen Abschluss vor.

Quelle: Sonderauswertung LDS NRW / eig. Berechnungen

3. Frage: Erfolg der Bildungsgänge am Berufskolleg

Erfolgskriterium Übergang

Vorhaben nach dem Schulabschluss: Abgänger/innen des Berufskolleg Borken 2006 aus Bildungsgängen, die nicht zu einem Berufsabschluss, wohl zur Fach-/Hochschulreife führen

	Anzahl der Antwortenden	in % aller Antworten
Ausbildungsstelle vorhanden	134	41,9%
Studium	70	21,9%
Besuch eines weiteren Bildungsgangs	28	8,8%
Arbeitsstelle vorhanden	9	2,8%
Sonstiges / keine Angaben	79	24,7%
Antwortende gesamt	320	100,0%

Gesamtzahl der gelisteten Schüler in diesen Klassen: 331

Quelle: Angaben des Berufskolleg Borken

Warten auf eine Ausbildung: Nur 21,9% folgt dem offiziellen Bildungsziel und geht an die Hochschule.

3. Frage: Erfolg der Bildungsgänge am Berufskolleg

Erfolgskriterium Übergang: Von der Ausbildung in die Ausbildung

Abgänger/innen des BK Bocholt-West 2006 aus den BFS-Bildungsgängen mit allg./FH-Reife und landesrechtlichem Berufsabschluss "Informationstechnischer Assistent/in": Vorhaben nach Schulabschluss	
Ausbildungsvertrag sicher	5
Schule	
Studium	8
Arbeitsmarkt	1
Sonstiges	14
gesamt	28
davon erfolgreich abgeschlossen	26

Von 26 Jugendlichen mit erfolgreichem Berufsabschluss geht nur einer in den Arbeitsmarkt über.

Quelle: eig. Erhebungen

3. Frage: Erfolg der Bildungsgänge am Berufskolleg

Erfolgskriterium Übergang

Vom Berufskolleg ins Berufskolleg: Neuzugänge an den Berufskollegs 2005, die im Vorjahr ebenfalls einen Bildungsgang am Berufskolleg besucht haben, in % aller Neuzugänge (ohne Fachschulen)				
	NRW	Kreise NRW	Borken	absolut
gesamt	15,7%	16,4%	17,4%	967
Vorklasse zum BG	3,3%	4,0%	2,3%	1
BGJ	8,1%	8,3%	0,0%	0
Berufsschule	18,8%	21,5%	21,5%	637
BFS	10,7%	10,8%	7,0%	132
FOS	25,4%	24,4%	38,0%	197

Besonders auffällig ist der im Vergleich erhöhte Anteil der Borkener FOS.

Hier erwerben viele Jugendliche eine Hochschulreife, die nicht studieren wollen, sondern auf eine Ausbildung warten.

Quelle: Sonderauswertung LDS / eig. Berechnungen

II. Zusammenfassung der Befunde

Wie ist die „Punktlandung“ zu erklären? Wo sind die 838 gemeldeten Bewerber geblieben? (vgl. Folie 6/7)

Ausweichen / Verweisung im „IHK-Konsensverfahren“ auf andere Bildungsgänge

- ▶ „Klassen für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz“ in der Berufsschule (2005/06: 630 Jugendliche im Kreis Borken)
- ▶ Ausbildungsvorbereitende Bildungsgänge am Berufskolleg
- ▶ „Werkstattjahr“
- ▶ Berufsfachschule, Fachoberschule

Zusätzlicher gesellschaftlicher Aufwand

anschließend erneut Bewerbung um eine Ausbildungsstelle

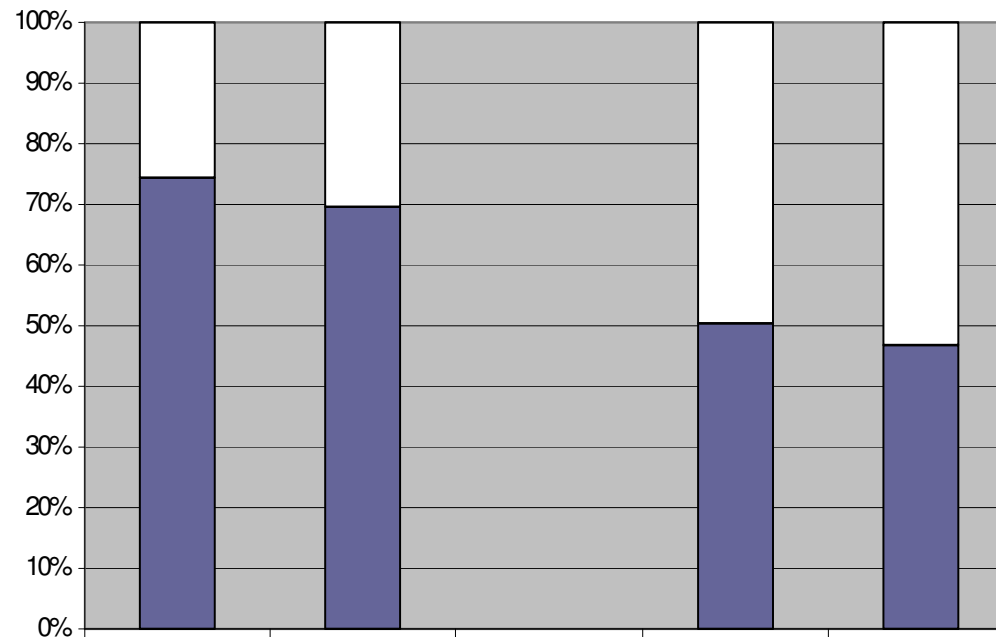
Aufbau der Bugwelle

- ▶ Hochschulstudium

II. Zusammenfassung der Befunde

Altbewerber: Wann haben die gemeldeten Ausbildungsplatzbewerber die allgemein bildende Schule verlassen?

Quelle: Agentur für Arbeit NRW



	Kreis Borken 2005	Kreis Borken 2006		NRW 2005	NRW 2006
□ früher	25,8%	30,4%		49,6%	53,1%
■ im gleichen Jahr	74,3%	69,1%		50,3%	46,8%

Der Anteil der Borkener Altbewerber ist in einem Jahr von 25,8% auf 30,4% gestiegen.

Die meisten Jugendlichen waren auch in der Zwischenzeit am Berufskolleg.

II. Zusammenfassung der Befunde

Wie ist der Ausbildungsmarkt zu bewerten?

- ▶ Der Kreis Borken hat eine ungewöhnlich junge Bevölkerung und damit ist auch der Bedarf nach beruflicher Ausbildung groß.
- ▶ Ein im Vergleich geringer Anteil der Borkener Jugendlichen nimmt ein Studium auf.
- ▶ Mit ihrer Ausbildungsbeteiligung von 31,9% erreichen Borkener Betriebe die bundesweite Spitze. Das Ausbildungsangebot wächst aber nicht mit.
- ▶ Der Ausbildungsmarkt ist zwar mit einer Angebots-Nachfrage-Relation von 99% noch immer vergleichsweise erfolgreich, er hat sich aber ungünstig entwickelt. Der Duale Ausbildungsmarkt im Kreis Borken / Arbeitsagenturbezirk Coesfeld ist in der bundesweiten Krise angekommen. Trotz IHK-Konsensverfahren wächst die Zahl der Jugendlichen, die nicht einmal notdürftig „versorgt“ werden können.
- ▶ Es ist nicht zu erwarten, dass der Nachfragedruck in den kommenden 10 bis 15 Jahren geringer wird.

II. Zusammenfassung der Befunde

Welche quantitative Rolle spielen die Bildungsgänge am Berufskolleg?

- ▶ In den Berufskollegs warten die Jugendlichen auf eine Ausbildung.
- ▶ Die wartenden Jugendlichen verfügen im Kreis Borken über ein überdurchschnittliches Qualifikationsniveau. Nur wenige besuchen Vorklasse und BGJ, viele dagegen die Berufsschule, die Berufsfachschule und die FOS. 9,5% aller Berufsschüler (in absoluten Zahlen: 630 Jugendliche) waren im Schuljahr 2005/06 in Klassen für Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis.
- ▶ 9,5% aller Berufsschüler (in absoluten Zahlen: 630 Jugendliche) waren im Schuljahr 2005/06 in Klassen für „Schüler ohne Ausbildungsverhältnis“. Sie erfüllen dort ihre Berufsschulpflicht, ein Abschluss ist nicht vorgesehen.
- ▶ Nicht nur die Berufsschule, das gesamte Berufskolleg ist eng an das Duale Ausbildungssystem und seine Entwicklung gekoppelt.

II. Zusammenfassung der Befunde

Wie erfolgreich sind die Bildungsgänge am Berufskolleg?

- ▶ 30% aller Abgänger vom Berufskolleg erreichen im Kreis Borken keinen Abschluss.
- ▶ Etwa ein Fünftel bis ein Drittel von ihnen besuchte einen Bildungsgang, der keinen Abschluss vorsieht (Klassen für Schüler ohne Ausbildungsverhältnis).
- ▶ Die Bildungsgänge am Berufskolleg entlasten das Duale System der Berufsausbildung kaum. Der Nachfragedruck im Dualen System wird durch Doppelqualifikationen und nicht gelungene Übergänge nur verschoben und wächst zu einer Bugwelle. Inzwischen sind 30% aller Bewerber so genannte „Altbewerber“.
- ▶ Den Absolventen vollzeitschulischer Ausbildungsangebote – in Borken ohnehin nur schwach ausgebaut – gelingt zwar immerhin der Übergang in eine Ausbildung, nicht aber in den Arbeitsmarkt.
- ▶ Das Berufskolleg ist unter seinen gegenwärtigen Bedingungen nicht in der Lage, die Probleme des Dualen Systems zu kompensieren.

III. Interventionsansätze

erste Überlegungen

Ansatz 1: Angebot erweitern

Betriebliche Ausbildungsplätze sichern und erweitern

Vollzeitschulischen Ausbildungen: Erfolg verbessern und Anzahl erweitern

Hochschule: z.B. duale Studiengänge an Hochschulen / Akademien

Ansatz 2: Nachfrage zur Entlastung des Dualen Systems verteilen

Erhöhung des Studienanteils ohne vorherige Ausbildung in den anderen Systemen

Kooperationen zwischen den Ausbildungssystemen

Ansatz 3: Nachfragedruck vermindern

Doppelqualifikationen vermeiden, Bugwelle klein halten

Übergangserfolge verbessern

Übergangmanagement, Begleitung

Für eine nachhaltige Lösung erscheint unumgänglich, die Funktionen und Möglichkeiten der Berufskollegs zu erweitern.



VI. Weiteres Vorgehen

- ▶ Abschluss der Studie
- ▶ Veröffentlichung der Ergebnisse – ausführlicher Bericht
- ▶ Fortschreibung ausgewählter Ergebnisse in den Folgejahren – Aufbau eines Berichtssystems:
 - ▶ Ausbildungsmarktdaten
 - ▶ Jährliche Befragung aller Abgänger der Berufskollegs nach ihrer Anschlussstätigkeit
 - ▶ Eingänge / Abgänge Berufskollegs: Oktoberstatistik erweitern oder jährliche Sonderauswertung LDS
- ▶ Bildungsstudie Teil II:
Vorschulische Bildung und der Übergang zur Grundschule